

Bekanntmachungen

von

Departements und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

Wichtige Anzeige

betreffend

die Staatsangehörigkeit der in Frankreich geborenen Kinder einer ebenfalls in Frankreich geborenen Mutter und eines schweizerischen, ausserhalb Frankreichs geborenen Vaters.

Einem am 22. Juli 1893 erlassenen französischen Gesetze gemäß, werden die in Frankreich geborenen Kinder einer ebenfalls in Frankreich geborenen Mutter in Frankreich unwiderruflich als französische Staatsangehörige betrachtet, falls sie nicht binnen Jahresfrist, von dem Erlaß des erwähnten Gesetzes an gerechnet, die französische Staatsangehörigkeit ablehnen, und zwar gilt dies auch für den Fall, daß der Vater des betreffenden Kindes Schweizerbürger und selbst nicht in Frankreich geboren ist. — Diese Bestimmung findet auf die gegenwärtig großjährigen Personen Anwendung, mit Einschluß derjenigen, die nicht in Frankreich wohnen.

Zur Erfüllung der Optionsförmlichkeiten wende man sich un-
verzüglich an das eidgenössische Departement des Auswärtigen in Bern, an die Staatskanzleien der verschiedenen Kantone, an die schweizerische Gesandtschaft in Paris oder an die andern schweizerischen Gesandtschaften und Konsulate im Ausland.

Bern, den 28. Juli 1893.

Schweiz. Departement des Auswärtigen.

29. Wochenbulletin

über die

Ehen, Geburten und Sterbefälle

in den Städten Zürich (103,271 Einwohner), Groß-Gent (78,777 Einw.), Basel (76,514 Einw.), Bern (47,620 Einw.), Lausanne (35,623 Einw.), St. Gallen (30,934 Einw.), Chaux-de-Fonds (27,511 Einw.), Luzern (21,778 Einw.), Biel (17,395 Einw.), Winterthur (17,125 Einw.), Neuenburg (16,772 Einw.), Herisau (14,020 Einw.), Schaffhausen (12,637 Einw.), Frelburg (12,567 Einw.), Locle (11,707 Einw.), deren Gesamtwohnbevölkerung, auf die Mitte des Jahres 1893 berechnet, 524,251 beträgt. Man ging bei dieser Berechnung von der Annahme aus, daß die Bevölkerung sich während der letzten Jahre in dem gleichen Maße vermehrt habe, wie während der Periode 1880—1888.

29. Woche, vom 16. bis zum 22. Juli 1893.

Während dieser Woche sind dem eidg. statistischen Bureau von den Civilstandsbeamten der 15 obgenannten Städte 90 Ehen, 295 Geburten (mit Einschluß der Totgeburten) und 174 Todesfälle angezeigt worden. Außerdem von auswärts: 17 Geburten und 31 Sterbefälle.

Die nachfolgende Zusammenstellung giebt uns die Zahl der ehelichen und unehelichen Geburten, der Totgeburten und der Kindersterblichkeit an.

Vom 16. bis zum 22. Juli.	Lebend- geburten.		Tot- geburten.		Gestorbene (ohne die Totgeburten)			
	Ehe- liche.	Uneh- liche.	Ehe- liche.	Uneh- liche.	von 0—1 Jahr		von 1—4 Jahren	
					Ehe- liche.	Uneh- liche.	Ehe- liche.	Uneh- liche.
Der Wohnbevölkerung angehörend	260	22	12	1	44	8	13	—
Auswärtige	9	8	—	—	1	—	1	—
Zusammen	269	30	12	1	45	8	14	—
In einer Gebärd- oder Krankenanstalt Geborene oder Gestorbene	25	16	—	—	3	1	2	—
Wovon Auswärtige . .	7	7	—	—	1	—	1	—
Unter der Gesamtzahl waren verkostgeldet	—	—	—	—	—	2	—	—

Nach dem Alter ausgeschieden, verteilen sich die Sterbefälle (mit Ausschluß der Totgeburten) wie folgt:

Vom 16. bis zum 22. Juli.	0—1 Jahr.	1—4 Jahren.	5—19 Jahren.	20—39 Jahren.	40—59 Jahren.	60—79 Jahren.	80 und mehr Jahren.	Unbe- kanntes Alter.
Männlich	31	4	8	19	28	20	2	—
Weiblich	22	10	4	19	13	19	6	—
Zusammen	53	14	12	38	41	39	8	—

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für obgenannte 15 Städte (mit Ausschluß der Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Totalsterblichkeitsziffer** :

Während der an folgenden Tagen zu Ende gegangenen Woche		Während der entspre- chenden Woche im Jahre	
		1892	1891
am 22. Juli	1893 17.3 Sterbefälle auf 1000 Einwohner	15.0	14.1
" 15. "	" 20.5 " " " "	16.4	17.0
" 8. "	" 19.2 " " " "	14.6	14.7
" 1. "	" 16.8 " " " "	16.8	16.4

Die **Geburtensziffer** beträgt 28.0 auf 1000 Einwohner.

Todesursachen.	1893.		1892.		1891.	
	Vom 16. bis 22. Juli.		Vom 17. bis 23. Juli.		Vom 19. bis 25. Juli.	
	Total.	Wovon Aus- wärtige.	Total.	Wovon Aus- wärtige.	Total.	Wovon Aus- wärtige.
1. Pocken	1	—	—	—	—	—
2. Masern	—	—	1	—	2	—
3. Scharlachfieber	1	—	1	—	—	—
4. Diphtheritis und Croup	3	1	4	2	2	—
5. Keuchhusten	—	—	—	—	1	—
6. Rotlauf	1	1	—	—	—	—
7. Typhus abdominalis	—	—	1	1	3	1
8. Kindbettfieber	1	1	2	1	—	—
9. Durchfall der kleinen Kinder	33	1	29	—	19	—
10. Lungentuberkulose	37	5	21	4	20	2
11. Andere tuberkulöse Krankheiten	12	3	10	2	3	1
12. Akute Krankheiten der Lunge	15	3	13	2	9	—
13. Organische Herzfehler	1	—	5	—	7	—
14. Schlagfluß	7	—	2	—	5	1
15. Gewalttamer Tod: Unfall	5	2	7	3	6	2
16. " " Selbstmord	1	—	1	—	5	2
17. " " Mord	—	—	—	—	—	—
18. " " Unbestimmte Todesursache	—	—	2	1	—	—
19. Angeborene Lebensschwäche	10	—	7	—	15	3
20. Altersschwäche	8	—	7	—	4	—
21. Andere Todesursachen	69	14	61	11	59	12
22. Ohne ärztliche Todesbescheinigung	—	—	—	—	—	—
Zusammen	205*	31	174	27	160	24

* Wovon 2 Fälle in Petit-Sacconnex.

Alkohollismus 6 Fälle (männlich).

Laut Angabe hatte in 49 Fällen eine **Sektion** stattgefunden.

Bei den Todesfällen infolge von infektiösen und tuberkulösen Krank-
heiten liegen folgende Angaben über die **Wohnungsverhältnisse** vor:

Günstige Verhältnisse.	Ungünstige Verhältnisse.	Unbekannt oder Sterbefälle im Spital.	Keine Angaben.
In 13 Fällen.	In 4 Fällen.	In 29 Fällen.	In 10 Fällen.

Die gemeldeten Mängel werden den Gegenstand einer monatlichen oder vierteljährlichen Veröffentlichung bilden.

Nach dem Alter, Geschlecht und den Ortschaften ausgeschieden, verteilen sich die Sterbefälle infolge von akuten Krankheiten der Lunge, Lungenschwindsucht, andern tuberkulösen Krankheiten, infektiösen Krankheiten und Durchfall der kleinen Kinder (mit Einschluß der von auswärts Gekommenen) wie folgt:

	Sterbefälle infolge von							
	akuten Krankheiten der Atmungsorgane.		Lungen- schwindsucht.		andern tuberkulösen Krankheiten.		infektiösen Krankheiten. (Nr. 1 bis 8.)	
	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.
Von 0 bis 1 Jahr	3	1	1	—	—	—	—	—
" 1 " 4 Jahren	—	1	1	1	—	2	1	2
" 5 " 19 "	—	—	2	1	2	2	—	—
" 20 " 39 "	—	2	10	5	1	4	1	2
" 40 " 59 "	5	2	9	3	—	—	—	1
" 60 " 79 "	—	—	1	3	1	—	—	—
" 80 und mehr Jahren	—	1	—	—	—	—	—	—
Ohne Angabe des Alters	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	8	7	24	13	4	8	2	5

Städte.	Akute Krankheiten der Lunge.	Lungen- schwindsucht.	Andere tuberkulöse Krankheiten.	Infektiöse Krank- heiten.	Durchfall der kleinen Kinder					
					unter 1 Monat.	von 1-2 Monaten.	von 3-5 Monaten.	von 6-8 Monaten.	von 9-12 Monaten.	von 1-2 Jahren.
Zürich	4	7	4	—	2	2	—	—	—	—
Groß-Genf *)	3	4	1	3	4	1	1	—	—	—
Basel	1	3	—	—	2	1	1	—	—	—
Bern	2	5	—	1	—	1	1	—	—	—
Lausanne	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—
St. Gallen	—	4	1	1	1	—	2	—	—	—
Chaux-de-Fonds	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Luzern	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—
Neuenburg	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Winterthur	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Biel	1	1	1	—	—	3	—	—	—	—
Herisau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schaffhausen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	2	4	2	—	—	2	1	—	—	—
Locle	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—

*) Genf mit Plainpalais, Eaux-Vives und Petit-Saconnex.

Morbidity.

Vom 16. bis zum 22. Juli 1893 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten angezeigt worden:

1. Pocken und modifizierte Blattern.

Keine Fälle.

2. Masern.

Schaffhausen (Kanton): 4 Fälle in Buchthalen. — **Zürich**: 51 Fälle. — **Basel-Stadt**: 2 Fälle. — **Bern** (Kanton): 3 Fälle in Biel. — **Neuenburg** (Kanton): 2 Fälle in Fontainemelon. — **Waadt**: Epidemien in Pailly und St. Triphon. — **Groß-Genf**: Einige Fälle.

3. Scharlach.

Zürich: 5 Fälle. — **Bern** (Kanton): 3 Fälle, wovon 2 in Bern und 1 in Biel. Mehrere Fälle in Mülchi, Worb und Richigen. — **Waadt**: 9 Fälle. — **Groß-Genf**: 3 Fälle.

4. Diphtheritis und Croup.

Zürich: 5 Fälle. — **Basel-Stadt**: 4 Fälle. — **Bern** (Kanton): 4 Fälle in Trimbstein. — **Neuenburg** (Kanton): 2 Fälle, je 1 in Fleurier und Fontainemelon. — **Waadt**: 3 Fälle. — **Groß-Genf**: 4 Fälle.

5. Keuchhusten.

Zürich: 8 Fälle. — **Bern** (Kanton): Mehrere Fälle in Worb und Umgebung. — **Neuenburg** (Kanton): 1 Fall in Fleurier.

6. Varicellen.

Zürich: 2 Fälle.

7. Rotlauf.

Schaffhausen (Kanton): 1 Fall in Schaffhausen. — **Basel-Stadt**: 5 Fälle. — **Bern** (Kanton): 2 Fälle, je 1 in Bern und Biel.

8. Typhus.

Zürich: 2 Fälle. — **Basel-Stadt**: 5 Fälle. — **Bern**: 1 Fall. — **Waadt**: 3 Fälle. — **Groß-Genf**: 1 Fall. — **Olten**: 2 Fälle.

9. Infektiöses Kindbettfieber.

Waadt: 2 Fälle.

Gesamtbestand der Kranken und Aufnahmen in 70 Krankenanstalten der Schweiz.

Aufnahmen vom 16. bis 22. Juli 1893.

Kantone.	Gesamtbestand am 16. Juli.	A u f n a h m e n.														Total der Aufnahmen.	Gesamtbestand am 22. Juli.	
		Pocken.	Masern.	Scharlach.	Keuch- husten.	Diphtheritis und Croup.	Rotlauf.	Typhus abdominalis.	Ander infektiöse Krankheiten.	Lungen- schwind- sucht.	Ander tuberkulöse Krankheiten.	Akuter Ge- lenkrheu- matismus.	Akute Krankheiten der Atmungsorgane.	Akute Darm- krankheiten.	Alle übrigen Krankheiten.			Unfälle.
Zürich	606	—	—	4	—	5	1	1	2	6	6	2	5	3	62	9	106	592
Bern	996	—	1	—	—	2	3	1	20	12	8	2	6	9	105	35	204	1011
Luzern	59	—	—	—	—	—	—	2	1	1	2	—	—	—	5	4	15	54
Uri	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	3	30
Schwyz	36	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	3	28
Nidwalden	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	6	23
Glarus	59	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	6	3	10	59
Zug	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	1	5	25
Freiburg	122	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	3	—	14	1	21	124
Solothurn	149	—	—	—	—	1	—	2	3	1	—	—	—	—	3	11	21	142
Baselstadt	386	—	—	—	—	1	3	2	7	4	3	1	3	4	49	5	82	382
Baselland	89	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	3	—	8	87
Schaffhausen	38	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	4	—	8	36
Appenzel A.-Rh.	73	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	1	8	4	16	72
Appenzel I.-Rh.	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	9
St. Gallen	329	—	—	—	—	2	1	—	—	3	4	1	—	3	46	10	170	325
Graubünden	96	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	3	7	42
Aargau	154	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	21	1	24	157
Thurgau	96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	11	1	13	98
Tessin	79	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	6	1	12	77
Waadt	394	—	—	1	—	2	3	1	—	1	1	3	3	2	79	4	100	428
Wallis	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	9
Neuenburg	180	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	2	1	4	27	12	52	177
Genf	404	—	2	—	—	1	1	—	9	3	4	4	2	1	45	6	78	400
Total	4450	—	3	5	—	15	12	14	44	37	34	24	28	34	506	112	868*	4387

* Ohne Kreuzspital in Chur. * Davon 420 Ortsfremde.

**Bestand
und Aufnahmen in den folgenden
Vom 2. April bis zum**

Krankenanstalten.	Krankheitsformen.														
	Pocken.	Masern.	Scharlach.	Koch- husten.	Diph- theritis und Croup.	Rotlauf.	Unterleibs- typhus.	Andere infektiöse Krank- heiten.							
Zürich Kantonsspital . . .	1	1	6	—	16	—	—	61	10	17	4	8	1	24	4
Diakonissenhaus . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—
Theodosianum . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—
Kinderspital . . .	—	2	—	4	—	—	—	20	6	—	—	1	1	—	—
Schwesternhaus z. Roten Kreuz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterthur Kantonsspital . . .	—	—	—	—	—	—	—	12	4	4	2	—	—	—	3
Bern Inseleospital . . .	—	—	—	1	1	1	—	13	8	8	3	3	1	55	38
Diakonissenhaus . . .	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Zieglerspital . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—
Jennerspital . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Steigerhubel . . .	—	—	—	27	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Burgerspital . . .	—	—	—	3	2	—	—	1	1	4	—	2	—	23	2
Interlaken Krankenhaus . . .	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	1	—	—	—
Thun Krankenhaus . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	3	1
Burgdorf Krankenhaus . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	3	3	1	—
Langenthal Krankenanstalt . . .	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	1	1	1	1
Biel Spital . . .	—	1	1	—	—	—	—	4	—	3	1	—	—	9	5
Pockenhaus . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St-Imier Hôpital . . .	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	29	—
Porrentruy Hôpital . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4	—	—	—
Delémont Hôpital . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	3
Saignelégier Hôpital . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Luzern Bürgerspital . . .	—	—	—	1	—	—	—	3	1	5	—	3	2	10	6
Altdorf Kantonsspital . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6
Schwyz Krankenhaus . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	2	—	1	—
Stans Kantonsspital . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—
Glarus Kant. Krankenanstalt	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—
Zug Bürgerspital . . .	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	1	—	—	1	1
Fribourg Hôpital bourgeois . . .	10	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	1	19	4
Hôpital de la Providence . . .	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	8
Tafers Bezirksspital . . .	—	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Solothurn Bürgerspital . . .	—	—	—	1	1	—	—	14	14	9	6	1	1	15	14
Olfen Kantonsspital . . .	—	—	—	1	1	—	—	2	1	1	—	4	3	12	7
Baselstadt Bürgerspital . . .	1	1	3	—	8	1	—	11	1	15	2	5	2	155	49
Kinderspital . . .	—	—	—	—	—	—	—	8	3	—	—	2	—	3	1
Kathol. Spital . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	7	—
Diakonenhaus . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chirurgische Privatklinik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Riehen Diakonissenhaus . . .	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—
Übertrag	13	20	—	67	1	—	—	172	—	100	—	45	—	407	—
Ortsfremde	—	2	2	5	1	—	—	56	—	27	—	17	—	136	—

der Kranken

70 Krankenanstalten der Schweiz.

1. Juli 1893 (2. Quartal).

Krankheitsformen.												Total		Durchschnittlicher täglicher Bestand.		
Lungenschwindsucht.	Andere tuberkulöse Krankheiten.		Akuter Gelenkrheumatismus.	Akute Krankheiten der Atmungsorgane.		Akute Darmkrankheiten.	Alle übrigen Krankheiten.		Unfälle.		der Aufnahmen.	Wovon Ortsfremde.				
32	9	3	3	23	4	78	23	2	—	447	231	88	35	806	325	306
11	2	8	2	7	1	9	2	6	1	61	17	11	4	116	29	70
2	1	11	4	1	—	9	7	1	1	80	23	9	6	115	44	35
—	—	18	12	—	—	8	3	2	—	41	1	8	2	104	25	47
—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	34	25	—	—	36	26	13
10	7	6	6	12	3	22	15	1	—	163	102	45	27	282	169	128
11	10	26	22	11	4	18	8	14	10	620	499	248	136	1029	740	439
5	2	31	23	—	—	14	4	2	1	145	95	9	2	209	127	87
37	—	12	—	22	—	30	—	11	—	120	—	10	—	250	—	104
2	—	7	4	2	—	7	1	6	—	26	7	5	—	57	12	27
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	40	1	10
2	2	2	1	10	4	6	1	1	—	41	4	24	2	119	19	44
1	1	—	—	5	4	6	5	2	2	42	39	17	15	77	69	32
2	2	6	3	14	1	11	2	3	1	46	13	17	8	105	31	26
5	3	—	—	16	10	10	4	1	—	72	33	23	11	136	67	39
5	4	6	4	2	2	7	6	—	—	30	26	17	11	72	60	33
11	9	9	3	10	1	27	12	5	1	50	19	43	17	172	69	55
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	—	2	—	2	—	2	—	1	—	34	—	19	—	102	—	30
7	5	2	2	11	7	43	32	18	13	55	42	41	34	182	136	41
9	8	8	5	1	1	7	4	5	5	40	32	7	5	83	63	28
—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	31	6	3	1	38	7	56
8	2	23	12	8	1	22	5	3	1	103	39	29	6	218	75	66
2	1	1	1	1	1	7	6	—	—	10	9	7	7	34	31	35
2	—	6	—	—	—	7	—	—	—	41	—	5	—	68	—	29
—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	39	28	17	16	59	46	27
16	14	13	12	5	3	1	—	—	—	81	67	8	5	129	102	61
3	1	2	1	7	5	20	15	2	1	46	28	52	47	137	101	44
8	4	2	1	5	1	48	16	14	6	119	37	9	4	238	76	73
4	4	5	4	3	2	9	8	3	2	28	16	7	2	78	46	30
1	1	—	—	—	—	4	3	—	—	31	25	1	1	48	34	30
17	17	34	34	3	3	7	6	2	2	126	111	32	27	261	236	97
5	5	8	8	4	1	15	11	—	—	38	35	16	11	106	83	57
43	8	28	5	27	1	91	12	12	1	499	138	59	17	957	238	369
—	—	14	3	1	—	12	1	3	—	43	1	5	—	91	9	44
2	1	2	1	3	—	6	—	—	—	28	—	1	—	53	2	19
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	17	—	—	24	17	12
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	21	—	—	23	21	7
8	5	5	5	3	2	8	5	—	—	61	28	3	2	92	47	47
282		300		220		575		122		3527		895		6746		2697
	129		181		62		218		49		1814		464		3183	

(Schluss in der nächsten Nummer.)

Gesetzgebung über das Gesundheitswesen.

Genf.

Gesetzentwurf über die Sanitätspolizei der Wohnungen und die Herstellung neuer Quartiere.

Vorgeschlagen von Herrn *Barde*, Großrat.

(Schluss.)

Les escaliers de communication pour un même logement ne sont pas soumis à ces règles.

Dans les cours d'un accès difficile pour les engins des pompiers, on pourra exiger contre un mur de façade une rampe d'échelons de fer forgé, scellés dans le mur avec main courante.

§ 5. *Eau potable.*

Art. 46. Partout où existe un réseau hydraulique, l'eau potable est obligatoire dans toutes les nouvelles constructions.

Elle doit y pénétrer avec pression directe du réseau de la ville. Chaque cuisine sera pourvue d'un robinet branché sur cette pression.

§ 6. *Vidanges. Evacuation des eaux ménagères.*

Art. 47. Le raccordement aux égouts est obligatoire aux conditions prévues par la loi et les règlements, suivant système du tout à l'égout.

Les fosses d'aisance sont interdites à l'intérieur des habitations. Elles ne sont autorisées que dans les endroits non canalisés et doivent être à une distance d'au moins 0,80 m. des murs extérieurs des maisons et être construites suivant le règlement annexé.

Art. 48. Les maisons locatives doivent renfermer au moins un water-closet par étage, et un par six pièces. Pour les maisons neuves, à proximité d'un réseau où l'eau est obligatoire suivant l'art. 47, les water-closets doivent être pourvus d'une conduite amenant l'eau pour le nettoyage des cuvettes.

Les tuyaux de chute des water-closets et des lavoirs doivent être prolongés jusqu'à 1 m. au-dessus du toit et de toute fenêtre.

§ 7. *Autorisation d'habitation.*

Art. 49. L'autorisation d'habitation prévue à l'art. 27 ne sera délivrée qu'après inspection détaillée de la maison et vérification du drainage complet.

Art. 50. L'habitation des maisons, appartements ou chambres, ne remplissant pas les conditions prescrites par la présente loi et les règlements annexés, est interdite.

(Juni 1893.)

Bekanntmachung.

Reproduziert.

Von seiten des schweizerischen Handelsstandes wird häufig Beschwerde darüber geführt, daß Warensendungen aus dem Auslande außer den Zollgebühren sich noch mit weitemn Gebühren, unter der Angabe „für Zollbehandlung“, „Provision“, „Deklaration“, „Revision“ u. s. w., belastet finden.

In Wiederholung früherer Bekanntmachungen wird hiermit neuerdings aufmerksam gemacht, daß solche Gebühren weder vom schweizerischen Zollpersonal, noch für Rechnung der Zollverwaltung bezogen, sondern daß seitens der letztern einzig und allein die tarifmäßigen Zollgebühren erhoben werden. Reklamationen wegen Bezuges von Nebengebühren sind daher nicht an die Zollverwaltung, sondern an diejenige Stelle (Speditor oder Güterexpedition an der Grenze), welche die Zollabfertigung vermittelt, zu richten.

Zugleich wird aufmerksam gemacht, daß die Deklaranten (resp. die Speditoren oder Güterexpeditionen), welche den Zollstätten Kollektiv-Deklarationen abgeben, die Warensendungen an verschiedene Adressaten umfassen, dafür entsprechende Kollektiv-Zollquittungen empfangen. Diese bleiben in Händen der Deklaranten, wogegen die Einfuhrfrachtbriefe mit einem zollamtlichen Stempel abgestempelt werden, aus welchem der Name der Zollstätte und der Betrag des erhobenen Zolles ersichtlich ist.

Derjenige Warenempfänger, welcher eine Zollquittung zugestellt zu erhalten wünscht, hat zu diesem Ende dafür zu sorgen, daß für ihn bestimmte Warensendungen durch den Deklaranten jeweilen mit einer besondern Deklaration zur Verzollung angemeldet werden, in welchem Falle auch eine besondere Zollquittung ausgefertigt wird.

Bern, den 8. August 1892.

Eidg. Oberzolldirektion.

Bestand der Gefängnisbevölkerung und

Nr.	Kantone.	Verurteilte.								
		Zuchthaussträflinge.			Gefängnissträflinge.			Zwangsarbeiter.		
		Bestand auf 1. Mai.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Mai.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Mai.	Zuwachs.	Abgang.
1	Zürich . . .	227	10	23	57	104	92	¹⁾ 55	3	²⁾ 3
2	Bern . . .	180	2	10	222	48	48	232	42	29
3	Luzern . . .	95	7	10	25	46	50	60	9	3
4	Uri . . .	1	—	—	—	—	—	³⁾ 9	3	4
5	Schwyz . . .	⁴⁾ 21	3	—	—	—	—	⁵⁾ 1	—	⁶⁾ 1
6	Obwalden . . .	2	—	—	2	1	3	⁷⁾ 1	⁸⁾ 5	—
7	Nidwalden . . .	3	—	—	—	1	1	—	—	—
8	Glarus . . .	⁹⁾ 6	—	¹⁰⁾ 1	1	5	6	¹¹⁾ 11	¹²⁾ 3	¹³⁾ 1
9	Zug . . .	¹⁴⁾ 3	—	—	4	2	4	4	¹⁵⁾ 2	1
10	Freiburg . . .	105	1	8	67	12	15	—	—	—
11	Solothurn . . .	50	3	4	39	25	27	¹⁶⁾ 23	6	9
12	Basel-Stadt . . .	58	—	1	50	25	31	¹⁷⁾ 7	—	¹⁸⁾ 2
13	Basel-Land . . .	18	—	—	14	16	13	21	—	3
14	Schaffhausen . . .	11	—	1	6	14	14	¹⁹⁾ 1	²⁰⁾ 1	—
15	Appenzell A.-Rh. . .	²¹⁾ 17	²²⁾ 1	—	²³⁾ 12	13	14	26	1	2
16	Appenzell I.-Rh. . .	—	—	—	3	—	—	10	4	3
17	St. Gallen . . .	122	10	10	20	31	33	²⁴⁾ 29	5	2
18	Graubünden . . .	16	1	3	—	—	—	²⁵⁾ 20	1	1
19	Aargau . . .	120	5	8	56	21	27	24	1	—
20	Thurgau . . .	55	7	5	10	17	19	60	3	3
21	Tessin . . .	9	—	—	30	3	1	—	—	—
22	Waadt . . .	149	28	31	6	14	11	110	24	20
23	Wallis . . .	14	1	1	3	2	1	—	—	—
24	Neuenburg . . .	36	—	—	59	9	20	58	8	3
25	Genf . . .	35	2	1	32	11	5	—	—	—
	Schweiz . . .	1353	81	117	718	420	435	762	121	90
	Männer	1184	69	101	613	344	376	588	98	79
	Weiber	169	12	16	105	76	59	174	23	11

Bemerkungen siehe Bulletin Nr. 5 b.

Statistik.

Mai 1893.

Bewegung während des Monats.

Verurteilte.						Militär. †			Total der Verurteilten.		
Polizei- gefangene.			Bußen- abverdienter.								
Bestand auf 1. Mai.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Mai.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Mai.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Mai.	Zuwachs.	Abgang.
—	10	9	6	14	12	—	—	—	345	141	139
22	235	222	95	324	338	19	18	17	770	669	664
—	—	—	1	8	6	2	7	9	183	77	78
—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	3	4
—	—	—	1	—	1	—	1	1	23	4	3
—	2	2	—	—	—	—	—	—	5	8	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	8	8
—	3	1	—	—	—	—	5	3	11	12	9
3	16	12	7	23	9	—	1	1	182	53	45
—	—	—	2	10	12	—	6	5	114	50	57
23	62	70	—	16	16	—	4	3	138	107	123
—	—	—	—	—	—	—	1	—	53	17	16
—	1	1	—	12	12	—	—	—	18	28	28
—	—	—	2	5	5	—	—	—	57	20	21
—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	4	3
—	—	—	10	31	33	—	22	22	181	99	100
—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	2	4
—	2	1	4	12	14	1	—	—	205	41	50
—	—	—	1	4	4	—	5	2	126	36	33
—	—	—	—	—	—	5	1	2	44	4	3
40	54	58	14	114	105	4	72	70	323	306	295
—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	3	2
4	33	34	4	32	31	—	—	—	161	82	88
—	—	—	—	2	2	—	—	—	67	15	8
92	418	410	147	607	600	31	143	135	3103	1790	1787
41	352	325	127	520	513	—	—	—	2584	1526	1529
51	66	85	20	87	87	—	—	—	519	264	258

† Die meisten der hier aufgeführten Militärs wurden wegen während des letzten Kurses oder am Tage der Entlassung begangener Disciplinarfehler bestraft.

Gefängnis- Bestand der Gefängnisbevölkerung und

Nr.	Kantone.	Nicht Verurteilte.								
		Untersuchungs- gefangene.			Transport- gefangene.			Bettler und Vaganten.		
		Bestand auf 1. Mai.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Mai.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Mai.	Zuwachs.	Abgang.
1	Zürich . . .	57	201	178	5	175	173	9	241	244
2	Bern . . .	147	400	347	17	305	295	27	199	197
3	Luzern . . .	13	75	71	—	36	32	1	110	108
4	Uri . . .	—	—	—	—	1	1	—	—	—
5	Schwyz . . .	5	14	15	—	56	56	2	38	40
6	Obwalden . . .	—	8	3	1	—	1	1	8	9
7	Nidwalden . . .	1	4	4	—	—	—	—	10	10
8	Glarus . . .	1	—	1	—	6	6	—	5	5
9	Zug . . .	4	8	8	—	33	33	—	47	47
10	Freiburg . . .	22	28	18	7	135	130	27	28	33
11	Solothurn . . .	11	47	39	—	111	108	3	98	98
12	Basel-Stadt . . .	13	70	56	—	119	119	9	142	132
13	Basel-Land . . .	2	28	24	—	19	19	1	47	46
14	Schaffhausen . . .	11	19	25	2	115	116	2	* 16	16
15	Appenzell A.-Rh. . .	1	5	5	—	10	10	—	37	37
16	Appenzell I.-Rh. . .	—	1	1	—	2	2	—	—	—
17	St. Gallen . . .	7	72	65	—	489	489	—	274	274
18	Graubünden . . .	4	3	—	—	—	—	—	—	—
19	Aargau . . .	25	42	46	3	121	123	7	154	157
20	Thurgau . . .	18	48	44	1	40	40	6	110	109
21	Tessin . . .	32	7	9	77	38	34	20	125	122
22	Waadt . . .	58	117	110	3	23	26	12	356	357
23	Wallis . . .	11	6	4	—	3	3	—	17	17
24	Neuenburg . . .	26	65	49	1	6	6	11	180	183
25	Genf . . .	25	35	32	2	64	59	21	140	147
	Schweiz . . .	494	1303	1154	119	1907	1881	159	2382	2388
	Männer	424	1093	949	108	1648	1626	118	2175	2180
	Weiber	70	210	205	11	259	255	41	207	208

Statistik.

Mai 1893.

Bewegung während des Monats.

Polizei- arrestanten.			Total der nicht Verurteilten.			Bemerkungen.
Bestand auf 1. Mai.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Mai.	Zuwachs.	Abgang.	
9	259	257	80	876	852	¹⁾ Wovon 2 im Thurgau. ²⁾ Wovon 1 im Thurgau. ³⁾ Wovon 3 in Luzern. ⁴⁾ Wovon 5 in St. Gallen. ⁵⁾ u. ⁶⁾ In St. Gallen. ⁷⁾ In Luzern. ⁸⁾ Wovon 1 in Luzern. ⁹⁾ Wovon 3 in Zürich und 3 in St. Gallen. ¹⁰⁾ In St. Gallen. ¹¹⁾ Wovon 2 in Zürich, 5 im Thurgau und 4 in Chur. ¹²⁾ 2 in Chur und 1 im Thurgau. ¹³⁾ In Chur. ¹⁴⁾ Wovon 1 in Zürich. ¹⁵⁾ Wovon 1 in St. Gallen. ¹⁶⁾ Wovon 1 im Thurgau. ¹⁷⁾ Wovon 2 im Thurgau. ¹⁸⁾ , ¹⁹⁾ und ²⁰⁾ Im Thurgau. ²¹⁾ Wovon 10 in St. Gallen und 7 in Lenzburg. ²²⁾ In St. Gallen. ²³⁾ Wovon 1 in St. Gallen. ²⁴⁾ Wovon 1 im Thurgau. ²⁵⁾ Wovon 2 in St. Gallen. Diese Gefangenen sind in den Anstalten, in welchen sie ihre Strafe abbüssen, nicht mitgerechnet, sondern den Verurteilten desjenigen Kantons zugezählt, in welchem sie bestraft wurden. Einigen Kantonen war es noch nicht möglich, vollständige Angaben über die Orts- und sogar Bezirksgefängnisse zu machen. Eine gewisse Anzahl von Bettlern und Vaganten, sowie von Transportgefangenen sind, indem sie verschiedene Kantone oder verschiedene Bezirke eines Kantons passierten, in der Bewegung der Gefängnisbevölkerung zweifelsohne zwei- oder mehreremal gezählt worden. Unter den Transportgefangenen (d. h. Untersuchungsgefängene und Verurteilte, welche von einem Gefängnis in ein anderes übergeführt werden, auch über die Grenze geführte und Transitgefängene) befinden sich höchst wahrscheinlich auch solche Individuen, welche in die Kategorie der Bettler und Vaganten gehören. * Wovon 6 bestraft.
6	5	6	197	909	845	
2	38	38	16	259	249	
—	—	—	—	1	1	
1	1	2	8	109	113	
—	—	—	2	16	13	
—	—	—	1	14	14	
—	1	1	1	12	13	
—	1	1	4	89	89	
21	6	5	77	197	186	
—	6	4	14	262	249	
5	13	10	27	344	317	
1	8	9	4	102	98	
—	3	3	15	153	160	
—	—	—	1	52	52	
—	—	—	—	3	3	
—	—	—	7	835	828	
—	—	—	4	3	—	
—	11	11	35	328	337	
1	11	11	26	209	204	
20	28	25	149	198	190	
8	47	47	81	543	540	
—	—	—	11	26	24	
7	37	44	45	288	282	
5	142	142	53	381	380	
86	617	616	858	6209	6039	
72	532	530	722	5448	5285	
14	85	86	136	761	754	

Bekanntmachung.

Reproduziert.

Seine Majestät der König von Belgien hat mit Beschluß vom 14. Dezember 1874 einen jährlichen Preis von Fr. 25,000 behufs Aufmunterung zu wissenschaftlichen Arbeiten ausgesetzt.

Im Jahr 1897 soll der Preis, welcher für die internationale oder gemischte Bewerbung bestimmt ist, demjenigen Werke zuerkannt werden, welches folgende Aufgabe am besten behandelt:

„Es sind die meteorologischen, hydrologischen und geologischen Verhältnisse der Äquatorialgegenden Afrikas vom sanitärischen Standpunkte aus darzulegen.

„Aus dem gegenwärtigen Stand unserer Kenntnisse in diesen Dingen sind die diesen Gegenden eigentümlichen Gesundheitsregeln abzuleiten, und es ist, gestützt auf Beobachtungen, diejenige Lebensweise, Nahrung, Beschäftigung, sowie Art der Bekleidung und Wohnung auseinanderzusetzen, welche zur Erhaltung von Gesundheit und Kraft als die geeignetste erscheint.

„Die für die Äquatorialgegenden Afrikas eigentümlichen Krankheiten sind in symptomatischer, ätiologischer und pathologischer Hinsicht zu beschreiben; ebenso ist ihre Behandlung sowohl vom prophylaktischen als vom therapeutischen Standpunkt aus anzugeben. Die bei der Wahl und dem Gebrauch der Arzneimittel, sowie bei der Errichtung von Spitalern und Gesundheitsstationen zu befolgenden Grundsätze sind namhaft zu machen.

„Bei ihren wissenschaftlichen Untersuchungen sowohl als bei ihren praktischen Schlußfolgerungen haben die Bewerber insbesondere die Existenzbedingungen für Europäer in den verschiedenen Gegenden des Congo-Beckens in Betracht zu ziehen.“

Zur Bewerbung werden sowohl geschriebene als gedruckte Werke zugelassen.

Die neue Ausgabe eines schon gedruckten Werkes kann nur dann daran teilnehmen, wenn dasselbe erhebliche Abänderungen und Erweiterungen enthält und, wie die andern Werke, während der für die Bewerbung eingeräumten Frist, d. h. in einem der Jahre 1893, 1894, 1895 oder 1896, erschienen ist.

Die Werke dürfen in einer der folgenden Sprachen geschrieben sein: französisch, flämisch, englisch, deutsch, italienisch und spanisch.

Die Ausländer, welche an der Bewerbung teilzunehmen wünschen, haben ihre geschriebenen oder gedruckten Werke vor dem 1. Januar

1897 dem Ministerium des Innern und des Unterrichts in Brüssel einzusenden.

Falls ein geschriebenes Werk den Preis erhält, muß dasselbe im Laufe des Jahres, welches auf die Preiserteilung folgt, veröffentlicht werden.

Die Beurteilung der eingegangenen Arbeiten wird einer von S. M. dem König von Belgien ernannten Jury zugewiesen; dieselbe besteht aus sieben Mitgliedern, nämlich aus drei Belgiern und vier Ausländern von verschiedener Nationalität.

Bern, den 8. Oktober 1891.

Schweiz. Bundeskanzlei.

Bekanntmachung.

Reproduziert.

Der Umstand, daß Deutsche, welche sich um das schweizerische Bürgerrecht bewerben, eine Urkunde über ihre definitive Entlassung aus dem deutschen Staatsverbande beibringen, hat für den Fall, daß deren Bewerbung ohne Erfolg ist, für die Betreffenden folgende Nachteile:

Eine einfache Zurücknahme der Entlassungsurkunde von seiten der deutschen Behörden ist gesetzlich nicht zulässig, vielmehr hat jeder aus dem deutschen Staatsverband entlassene Deutsche in Gemäßheit des deutschen Gesetzes über Erwerb und Verlust der Bundes- und Staatsangehörigkeit vom 1. Juni 1870, § 8, Ziff. 3 und 4, zum Behufe der Wiedererwerbung des ursprünglichen Indigenates nachzuweisen, daß er in Deutschland an dem Orte, wo er sich niederlassen will, eine eigene Wohnung oder ein Unterkommen finde und an diesem Orte nach den daselbst bestehenden Verhältnissen sich und seine Angehörigen zu ernähren im stande sei.

Andererseits hat der Betreffende, weil er nicht mehr im Besitze von Ausweisschriften ist, die Ausweisung aus der Schweiz durch die betreffenden kantonalen Behörden zu gewärtigen.

Künftige Bewerber um das schweizerische Bürgerrecht werden nun aufmerksam gemacht, daß der Bundesrat für die Erteilung der Bewilligung zum Erwerb eines schweizerischen Bürgerrechts nicht die Vorlage einer Urkunde über die Entlassung aus dem bisherigen Staatsverbande (Entlassungsurkunde) verlangt, sondern sich mit einer vorbehaltlosen Erklärung der zuständigen auswärtigen Behörde darüber, daß für den Fall der Erwerbung eines schweizerischen Bürgerrechts die Entlassung aus dem früheren Staatsverbande bewilligt werde (Entlassungszusicherung), begnügt.

Bern, den 29. Februar 1884.

Die schweiz. Bundeskanzlei.

Bekanntmachung.

Reproduziert.

Die im Königreich Italien gebornen Söhne von Schweizern, welche seit zehn Jahren in Italien domiziliert waren, als jene geboren wurden (der Aufenthalt als Kaufmann gilt nicht als Domizil), werden hiermit benachrichtigt, daß sie gemäß Artikel 8 des italienischen Civilgesetzbuches von den italienischen Behörden als Italiener angesehen und daher zum Militärdienst in der italienischen Armee einberufen werden müssen, sofern sie nicht im Laufe des auf die erlangte Volljährigkeit folgenden Jahres, d. h. nach zurückgelegtem 21. Altersjahre, vor dem Civilstandsbeamten ihres Wohnortes, wenn sie in Italien wohnen, oder vor den diplomatischen oder Konsular-Agenten des Königreichs Italien, wenn sie außerhalb dieses Königreichs wohnen, eine Erklärung abgeben, daß sie die Eigenschaft als Fremde annehmen und daher die schweizerische Nationalität beibehalten wollen, — alles im Sinne von Artikel 5 des erwähnten italienischen Civilgesetzbuches.

Ferner werden sie in Kenntnis gesetzt, daß nach Artikel 4 des Niederlassungs- und Konsularvertrages zwischen der Schweiz und Italien vom 22. Juli 1868 sie nicht in den italienischen Militärdienst berufen werden dürfen, bis sie das Alter der Majorennität gesetzlich erreicht haben.

R o m, im Februar 1879.

Die schweiz. Gesandtschaft in Italien.

Indem der schweizerische Bundesrat die Veröffentlichung der vorstehenden Bekanntmachung anordnet, glaubt er zugleich die Kantonsregierungen, sowie die Gemeindebehörden darauf aufmerksam machen zu sollen, daß gemäß der Erklärung zu dem Niederlassungs- und Konsularvertrage mit Italien vom 22. Juli 1868 diejenigen Italiener, welche infolge Verzichtes, oder Erwerbung eines fremden Bürgerrechtes, oder wegen Annahme eines Amtes von einer fremden Regierung ohne Bewilligung ihrer heimatlichen Regierung, die italienische Nationalität verlieren, dennoch vom Militärdienste in der italienischen Armee nicht enthoben sind, noch von den Strafen, welche diejenigen treffen, die gegen ihr Vaterland (Italien) die Waffen tragen (Artikel 11 und 12 des bürgerlichen Gesetzbuches von Italien).

Die Söhne eines Italieners, welche ihm im Auslande geboren worden sind, bevor er die italienische Nationalität verloren hat, werden als Italiener betrachtet.

Sie werden selbst dann als Italiener betrachtet, wenn sie geboren sind, nachdem ihr Vater die italienische Nationalität verloren hat, sofern sie in Königreich Italien geboren sind und dort wohnen. In diesem Falle sind sie aber berechtigt, während des Jahres, welches dem Zeitpunkte des Eintrittes ihrer Volljährigkeit folgt, für die neue Nationalität ihres Vaters zu optieren. (Siehe Artikel 5 des citierten Gesetzbuches.)

Die Söhne eines Italieners, welche ihm im Auslande geboren worden sind, nachdem er die italienische Nationalität verloren hat, werden als Fremde betrachtet, es sei denn, daß sie nach den im Artikel 5 des italienischen Civilgesetzbuches vorgeschriebenen Formen für die italienische Nationalität optieren und im Laufe des auf die Option folgenden Jahres im Königreiche Italien den Wohnsitz nehmen.

Sie werden ebenfalls als Italiener betrachtet, wenn sie in Italien ein öffentliches Amt angenommen, oder wenn sie in der Landarmee, oder bei den Seetruppen gedient, oder in anderer Weise im Königreiche der Militärdienstpflicht genügt haben, ohne wegen ihrer Eigenschaft als Fremde Einwendung zu erheben.

Bern, im Februar 1879.

Die schweiz. Bundeskanzlei.

Inhalt des schweizerischen Handelsamtsblattes.

N^o 171, vom 25. Juli 1893.

Rechtsdomizile von Versicherungsgesellschaften. Handelsregister-einträge. Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken vom 22. Juli 1893. Bilanzen von Versicherungsgesellschaften. Annullierung einer Legitimationskarte für Handelsreisende. Ausstellung in Chicago. Situation ausländischer Banken. Privatanzeigen.

N^o 172, vom 26. Juli 1893.

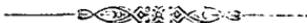
Konkurse. Nachlaßverträge. Handelsregistereinträge. Transporteinnahmen der schweizerischen Eisenbahnen im Juni 1893. Fabrik- und Handelsmarken. Futterausfuhrverbote. Post. Situation ausländischer Banken. Privatanzeigen.

N^o 173, vom 28. Juli 1893.

Abhanden gekommene Werttitel. Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Handelsbericht des schweizerischen Konsulats in Budapest. Zollformalitäten. Russischer Zolltarif. Ausgabe von Lagerscheinen in Finland. Situation ausländischer Banken. Privatanzeigen.

N^o 174, vom 29. Juli 1893.

Konkurse. Nachlaßverträge. Abhanden gekommene Werttitel. Fabrik- und Handelsmarken. Gold- und Silberabfälle. Rückruf von Banknoten. Ursprungszeugnisse zu Warensendungen nach Rußland. Schweizerischer Ausfuhrzoll auf Heu etc. Russischer Maximaltarif. Post. Situation ausländischer Banken. Telegramme. Privatanzeigen.



Bekanntmachungen von Departements und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1893
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	33
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	02.08.1893
Date	
Data	
Seite	866-883
Page	
Pagina	
Ref. No	10 016 264

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.